

graphien bildungserfolgreicher männlicher Spätaussiedler).

Auftaktveranstaltung des erziehungswissenschaftlichen Masterstudiengangs

Am 23. und 24.10.2014 wurde der erziehungswissenschaftliche Masterstudiengang „Bildung in Europa – Education in Europe“ mit einer Tagung eröffnet, die von Prof. Dr. Sandra Rademacher, Prof. Dr. Merle Hummrich, Prof. Dr. Beatrix Niemeyer und Prof. Dr. Christine Thon organisiert wurde. Gegenstand der Tagung war es, sich mit theoretischen und praxisrelevanten Diskursen zum Thema „Erziehung und Bildung in Europa“ auseinanderzusetzen. Dazu wurden Vortragende aus Deutschland und Dänemark eingeladen, die sich in unterschiedlichen Bereichen mit Europäisierung- und Globalisierungsprozessen beschäftigen. Es sprachen: Rosa Lisa Iannone (Universität Aarhus), Maike Janneck (Ostseejugendbüro), Prof. Dr. Merle Hummrich (Universität Flensburg), Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (TU Darmstadt), Prof. Dr. Dirk Michel-Schertges (Universität Aarhus) und Prof. Dr. Beatrix Niemeyer (Universität Flensburg).



Auf diesem Foto (v.l.): Prof. Dr. Bea Lundt, Prof. Dr. Yaw Oforu-Kusi, Prof. Dr. Sandra Rademacher, Prof. Dr. Andrea Kleeberg-Niepage vor der University of Ghana (Legon bei Accra)

Fotografien von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen werden.

In diesem Zusammenhang fand am 24.2.2015 an der UEW ein Workshop statt, der mit vier Impulsreferaten das Thema „Zukunftsperspektiven“ aus den verschiedenen disziplinären Perspektiven (Psychologie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Ökonomie) beleuchtet hat. Ca. 50 Kolleginnen und Kollegen ebenso wie Studierende aus Winneba nahmen an der Veranstaltung teil. Eine lebhaft und lange Diskussion schloss sich an. Die Kooperationen sollen weiter ausgebaut und im Februar 2016 eine internationale und interdisziplinäre Tagung im Bereich der „Childhood-Studies“ in Accra (Ghana) veranstaltet werden.

Interdisziplinärer Workshop an der University of Education Winneba (Ghana) zum Thema: „Zukunftsperspektiven von Kindern und Jugendlichen in Ghana und in Deutschland - ein Kulturvergleich“

Im Februar 2015 fand eine Forschungsreise von Wissenschaftlerinnen der Europa-Universität Flensburg nach Ghana statt, an der Prof. Sandra Rademacher, Prof. Andrea Kleeberg-Niepage sowie Prof. Bea Lundt teilnahmen (DAAD-Vortragsreise). Ziel war es, die mit Prof. Yaw Oforu-Kusi von der University of Education Winneba in Ghana (UEW) während seiner Gastprofessur in Deutschland 2013/14 (DAAD) vereinbarten Forschungen zu präzisieren und erste Ergebnisse auszutauschen.

Ergebnisse aus empirischen Befragungen in Deutschland, die durch Andrea Kleeberg-Niepage und Sandra Rademacher initiiert wurden, liegen bereits vor. Neben Interviews mit Kindern wird auch mit visuellen Medien gearbeitet. So wurden Kindern Einwegkameras gegeben, um Fotos über ihre Zukunftsvorstellungen zu machen. Das gleiche Datenmaterial wird auch in Ghana erhoben. Es werden nicht nur Interviews zum Thema Zukunftsvorstellungen geführt, sondern die Perspektive der Kinder und Jugendlichen in beiden Ländern soll auch mit Hilfe von Zeichnungen und

knowledge and theory about education workforce development. Questions about teacher quality imply education professionals must work differently to reconcile education reform imperatives and established professional commitments. But how can teachers re-imagine their work? This project offers a model of education workforce development for conditions of uncertainty; cases of novel school-based workforce development; and tested strategies for tertiary educators who support teachers' work-based learning in schools. These resources cut through stale debates about teacher education to enhance productivity, inclusion and wellbeing."

Zusammen mit Jürgen Budde wurden erste Ideen für ein deutsches Parallelprojekt entwickelt. Zudem diente der Austausch der Vorbereitung des gemeinsamen Symposiums auf der kommenden Jahrestagung der Europäischen Conference on Educational Research ECER im September in Budapest mit dem Titel „Between Governance, Experience and Active Construction of 'Europe' as Educational Space: Building Critical Knowledge About Europeanisation“ und der nächsten gemeinsamen Veröffentlichung, einer Sonderausgabe des EERJ – European Educational Research Journals zum selben Thema im Herbst dieses Jahres.

20.02. Projektbeiratssitzung des Forschungsprojekts „Europäisierungseffekte in der Übergangsgestaltung“ bei der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf

Die Förderpolitik für Jugendliche mit Übergangsproblemen zwischen Schule und Beruf wurde bislang vor allem im deutschen Kontext betrachtet, beforscht und kritisiert. Nationale Fördermaßnahmen sind allerdings häufig als